

Ein Herz für Tierschutz

Mehrheit der Haustierhalter spricht sich gegen Überzüchtung aus Hannover, 27. September 2018. Schönheit liegt bekanntlich im Auge des Betrachters. Aber was dem Mensch gefällt, ist für Haustiere oft gleichbedeutend mit lebenslangen, gesundheitlichen Problemen. Als bekanntes Beispiel dafür gilt der Mops, dessen rundes Gesicht und große Kulleraugen ganz dem Kindchen-Schema entsprechen. In den letzten Jahren waren in den Top 10-Listen der beliebtesten Hunderassen stets „Trendhunde“ wie der Mops, aber auch die Französische oder Englische Bulldogge, vertreten. Ihr spezielles Aussehen resultiert jedoch aus einer Überzüchtung. „Sobald eine bestimmte Optik der Gesundheit vorgezogen wird, ist von Überzüchtung die Rede. Und dafür zahlen die Tiere einen hohen Preis: Eine verkürzte Lebenserwartung und zahlreiche gesundheitliche Probleme sind das Resultat“, warnt Sven Poplawski, Experte der AGILA Haustierversicherung. Eine exklusive Umfrage von AGILA unter 2.540 Hunde- und Katzenbesitzern zeigt: Etwa drei Viertel von ihnen (72,4 %) sind grundsätzlich gegen die Zucht der betroffenen Rassen.

Die lebenslangen Konsequenzen und Einschränkungen für die sogenannten Qualzuchten sind schwerwiegend: Bei Mops und Co. führt der deformierte Schädel zu chronischer Atemnot und wirkt sich auf die Regulierung der Körpertemperatur des Hundes aus. Einige größere Hunderassen leiden ebenfalls unter zuchtbedingten Einschränkungen: Beim Deutschen Schäferhund hat zum Beispiel sein abfallender Rücken Hüftprobleme und Störungen des Bewegungsapparates zur Folge. Auch einige Katzenrassen müssen aufgrund der ästhetischen Vorlieben mancher

Menschen mit einer verkürzten Nasenpartie leben. Häufig verschaffen nur teure und aufwendige Operationen den Vierbeinern etwas Erleichterung, vollständig gesund werden sie dadurch jedoch nicht.

Anlässlich des Welttierschutztages am 4. Oktober lohnt es sich daher umso mehr, auch andere Möglichkeiten der Hundanschaffung in Betracht zu ziehen. Immerhin geben neun von zehn Befragten der AGILA-Umfrage explizit an, dass sie sich selbst kein Tier mit zuchtbedingten körperlichen Einschränkungen kaufen würden. Nicht immer muss es überhaupt der Gang zum Züchter sein: In vielen deutschen Tierheimen warten zahlreiche Vierbeiner auf ein neues Zuhause. Auch ein kritischer Blick auf die jeweilige Zucht kann Veränderungen bewirken. „Inzwischen streben immer mehr Züchter an, Rassen ihr ursprüngliches Aussehen wiederzugeben und damit rassetypische Erkrankungen zu verringern“, erklärt Poplawski. Eine seriöse und verantwortungsvolle Rückzüchtung bietet also durchaus Alternativen. Ein Beispiel ist der Retro-Mops. Er weist durch Kreuzungen mit Jack Russell Terriern oder Pinschern eine deutlich hervorstehende Schnauze auf, wodurch den rassetypischen Atemproblemen des Mopses entgegengewirkt wird.

Kurzprofil AGILA Haustierversicherung AG

Mit über 250.000 Versicherungsverträgen für Hunde und Katzen ist AGILA einer der führenden Spezialversicherer für Haustiere in Deutschland. Das Angebot des 1994 gegründeten Unternehmens, das zur WERTGARANTIE Group gehört, umfasst Tierkrankenversicherung, OP-Kostenschutz und Hundehalterhaftpflicht. Derzeit versichert AGILA ausschließlich Hunde und Katzen, unabhängig von der Rasse. Im letzten ÖKO-TEST-Ranking von 52 Tierversicherern gehört AGILA zu den Top-Anbietern. Auch in der Kundenzufriedenheitsanalyse des TÜV Nord schnitt AGILA 2018 erneut „sehr gut“ ab. Mehr Informationen zum Unternehmen auf www.agila.de.

Kontakt:

Franziska Obert, PR und Marketing Managerin
AGILA Haustierversicherung AG
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover
Tel: 0511 71280-479 E-Mail: f.obert@agila.de

